

Grün, Anastasius: O Mädchen, das sie hier begraben (1842)

1 O Mädchen, das sie hier begraben,
2 Halb Jungfrau schon und noch halb Kind,
3 Einst konnte mich dein Anblick laben,
4 Wie eine Frühlingslandschaft lind.

5 Vorsprudelnd, wie der Bergquell, flogen
6 Einst in die Welt die Worte dein,
7 Demanten stäubend, Regenbogen!
8 Und doch so hell, gesund und rein!

9 Wie Rehlein wagten deine Blicke
10 Heran neugierig, arglos sich;
11 Scheu flohn, wie jene, sie zurücke,
12 Wenn nur von fern ein Laurer schllich.

13 Dir spielten, wogten die Gefühle,
14 Wie junge Saat, so leichtbewegt,
15 Die in sich schon der Keime viele
16 Zu Blüth' und edlem Kerne trägt.

17 Umflog ein jungfräulich Erröthen
18 Dir leis dein lieblich Angesicht,
19 Wie Frühroth war's auf Blumenbeeten,
20 Das einen sonn'gen Tag verspricht.

21 Und jauchztest du des Frohsinns Klänge,
22 War mir's, als hört' ich über mir
23 Heimzieh'nder Wandervögel Sänge
24 Von Südens schönem Lenzrevier.

25 Und ließest Liebeswort' du gleiten
26 Zu deinem greisen Vater, lag
27 Im Ohre mir's wie Glockenläuten

28 An einem schönen Gottesitag.

29 Gedenk' ich dein, seh' ich noch immer
30 In eine Frühlingslandschaft mild,
31 Darauf der Abendröthe Schimmer
32 Im Scheidegruße sanft verquillt.

33 Darüber Abendglockentöne,
34 Daß mir's von Sternennächten ahnt;
35 Darüber segelnd gold'ne Schwäne
36 Nach einem fernen Südenland.

(Textopus: O Mädchen, das sie hier begraben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40491>)